



ΟΙΚΟΥΜΕΝΙΚΟΝ ΠΑΤΡΙΑΡΧΕΙΟΝ  
ΕΛΛΗΝΙΚΗ ΟΡΘΟΔΟΞΟΣ ΜΗΤΡΟΠΟΛΙΣ ΓΕΡΜΑΝΙΑΣ  
ΕΞΑΡΧΙΑ ΚΕΝΤΡΩΑΣ ΕΥΡΩΠΗΣ  
ÖKUMENISCHES PATRIARCHAT  
GRIECHISCH-ORTHODOXE METROPOLIE VON DEUTSCHLAND  
EXARCHAT VON ZENTRALEUROPA

BONN DEUTSCHLAND

D-53227 BONN-BEUEL  
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 2  
D-53185 Bonn  
Postfach 300555  
Telefon: 0228-97 37 84-0  
Telefax: 0228-97 37 84-24  
www.orthodoxie.net

## Neujahrsbotschaft 2015

des Metropoliten von Deutschland und Exarchen von Zentraleuropa **Augustinos**

„Gott ist Liebe. Und wer in der Liebe bleibt,  
bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.“  
(1 Jo 4,16)

Liebe orthodoxe Christen in Deutschland!

Vor wenigen Stunden hat ein neues Jahr begonnen. Und wie immer wurde auch dieser Jahreswechsel - jedenfalls von den meisten unter uns - feierlich begangen. Ich wage aber zu sagen, dass gerade diese Feier irgendwie eigenartig ist. Gewiss verstehen wir alle das Besondere dieses Übergangs vom Alten zum Neuen. Das zeigt sich auch an den vielen Hoffnungen für uns selbst und für unsere Angehörigen, mit denen wir den Jahreswechsel begleiten. Ja wir pflegen uns sogar vorzunehmen, im kommenden Jahr alles besser zu machen, denn das zeichnet uns Menschen ja gerade aus, dass wir stets auf der Suche nach dem sind, was vollkommen oder zumindest vollkommener als das ist, was wir jeweils sind und haben.

Was für sonderbare Geschöpfe wir Menschen doch sind! Wir suchen nach Steigerung und Wachstum, wenn es um Geldeinlagen, um Güter, um Reichtum, um unsere gesellschaftliche Stellung und um Anerkennung geht. Wir suchen das Glück in dem, was wir besitzen, oder in dem, was wir noch nicht erworben haben. Und immer mehr entgeht uns dabei, was wir im Grunde sind! Was ist das, was uns zu einzigartigen Personen macht. Begriffe wie Charakter, Ethos oder Werte bleiben oft außen vor und sind nicht Teil unserer persönlichen Entwürfe. Vielleicht ist das ja der Grund dafür, dass unsere Bestandsaufnahmen ständig Fehler aufweisen!

Uns entgeht das Wesentliche, das in nichts anderem besteht als darin, Gott aus ganzem Herzen und mit all unserem Dasein zu lieben, und dazu unseren Nächsten ebenso wie uns selbst! In der gesamten Schöpfung ist der Mensch das soziale Geschöpf par excellence. Wir existieren, indem wir koexistieren; wenn wir zueinander in Beziehung treten und die grundlegenden Beziehungen in unserem Leben pflegen – und zwar in jene drei Richtungen, die Jesus Christus uns geoffenbart hat: zu Gott, zum Mitmenschen und zu uns selbst. Eine gesunde Selbstachtung ist die Voraussetzung für eine kreative Beziehung zu den anderen.

Wir benötigen ein inneres Gleichgewicht, um Kraft für die wesentlichen Dinge des Lebens zu finden – dafür, unsere Fehler zu beheben, unseren Freunden und unseren Feinden ihre Vergehen zu verzeihen, etwas von uns aus Liebe zu opfern, durch Solidarität die Würde des versehrten Bildes Gottes im Nächsten zu wahren.

Diese schöpferische Kraft ist Frucht des Heiligen Geistes, der in der Kirche weht und sie lebendig erhält. „Jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe ... Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm“ (1 Jo 4,7-8.16).

Am Beginn dieses neuen Jahres bestehen meine Hoffnung und mein Wunsch für uns alle darin, dass wir unsere wahrhafte Verantwortung erkennen: in der Liebe Gottes zu leben und sie bedingungslos mit allen und allem zu teilen! In dem tiefen Dunkel der Beziehungslosigkeit, in die Menschen geraten, wenn sie ihren Egoismen verfallen sind, ist diese Haltung ein Lichtstrahl des Widerstandes und der Kreativität, ein Widerschein des Paradieses, das unserer Welt schon hier und jetzt offensteht!

Bonn, Neujahr 2015



to Σεραφια Αγουστίνου

+ Metropolit Augoustinos von Deutschland